

1813 im europäischen Kontext

Im Zusammenhang mit den antinapoleonischen Kriegen erlebten die Gesellschaften Europas die Aufhebung traditioneller Beschränkungen: Staatliche Grenzen wurden verlegt, Handelsströme umgeleitet, politische Ordnungsmodelle und Genderkonzepte hinterfragt und neue Verfassungen erlassen. Doch gleichzeitig setzten diese Erfahrungen Abwehrprozesse in Gang, welche die "Entgrenzungen" wieder einhegen sollten. Diesen dialektischen Entwicklungen wie Grenzüberwindung und Nationalisierung, Demokratisierung und Stärkung der Monarchie, Judenemanzipation und Antisemitismus ist der Band gewidmet.

Nach einer Rekapitulation der Erinnerungsjunktoren um die Leipziger Völkerschlacht nehmen die Beiträge die Ambivalenzen von traditionellen und innovativen Elementen in den Blick, die die Gesellschaften während und nach den antinapoleonischen Kriegen geprägt haben. Die immense Reichweite der Veränderungen wird durch den interdisziplinären Zugang deutlich, indem die Ereignisse und ihre Folgen nicht nur für die Bereiche Politik, Wirtschaft, Militär und Gesellschaft analysiert, sondern auch aus musik- und literaturwissenschaftlicher sowie emotions- und medizinhistorischer Perspektive beleuchtet werden.



63,00 €

58,88 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

Artikelnummer: 9783515110426

Medium: Buch

ISBN: 978-3-515-11042-6

Verlag: Franz Steiner

Erscheinungstermin: 17.07.2015

Sprache(n): Deutsch

Auflage: 1. Auflage 2015

Serie: Historische Mitteilungen,
Beihefte

Produktform: Kartoniert

Gewicht: 532 g

Seiten: 302

Format (B x H): 170 x 240 mm

